

Antrag
zur Sitzung des HuF

Herrn
Bürgermeister Jörg Langemeyer
Rathaus
47638 Straelen



Fraktion
GRÜNE opPosition
im Rat der Stadt Straelen
Vorsitzender
Stefan Kemmerling
8. November 2010

Tel. +49 2834 98104
FAX +49 2834 98105

info@gruene-straelen.de
www.go-straelen.de

Weitere Kriterien für die Verhandlungen zum Stromkonzessionsvertrag:

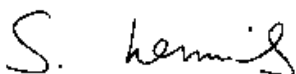
1. Welche Maßnahmen werden ergriffen (und in welchem Zeitraum) um die Netzstabilität der Niederspannung in den Photovoltaikeinspeisepunkten zu gewährleisten ?
2. In welchem Zeitraum werden die verbliebenen 10 kV Freileitungen in die Erde verlegt ?
3. Werden bei Erdverkabelungen grundsätzlich Leerrohre mit verlegt ?
4. Welche Formen von Zusammenarbeit (Joint Ventures) werden akzeptiert, wenn die Stadt - oder ein dazu bereites IT-Unternehmen - ein Breitbandnetz in den unterversorgten Bereichen des Stadtgebietes aufbaut unter Verwendung der unter 3 erwähnten Leerrohre?
5. Welche tariflichen Anreize für die Verbraucher werden angeboten werden (und in welchem Zeitraum), wenn sie sich auf eine Verbrauchssteuerung einlassen, um auch auf der Verbraucherseite Spitzenbelastungen abzubauen?

Erläuterung der vorgenannten Kriterien

1. Teilweise werden an den Mittelspannungstrafos im Außenbereich hohe Einspeiseströme erreicht, die vergleichbar sind mit den Verbrauchsströmen. Dadurch wird die Netzstabilität deutlich beeinflusst unter anderem durch die Umkehrung der Spannungsabfälle auf den Leitungen, was die ohnehin schon hohen Spannungsschwankungen im Außenbereich deutlich erhöht und eine Belastung für die Verbraucher darstellt. Der Einbau von Regelmechanismen kann dem entgegen wirken.
2. Erdkabel anstelle der Freileitungen erhöhen einerseits die Versorgungssicherheit (weniger Netzausfälle) und verringern andererseits die Überspannungsschäden durch direkten Blitzeinschlag oder Induktion und sind somit für die Verbraucher eine deutliche Verbesserung, ganz abgesehen von der Verbesserung des Landschaftsbildes.
3. Wenn Erdkabel verlegt werden sind die Kosten für ein zusätzliches Leerrohr vergleichsweise minimal, vor allem im Vergleich zum Aufwand für eine spätere Verlegung eines einzelnen Leerrohres.
Es ist zu erwarten, dass die Topologie der Endpunkte der Mittelspannungsleitungen große Überschneidungen aufweist mit den Siedlungen im Außenbereich, die schlecht oder gar nicht versorgt sind mit Breitbandanschlüssen, so dass diese Leerrohre besonders geeignet wären die Versorgungslage zu verbessern.
4. Die vorhandenen Kupferkabel der Telekom sind ausgereizt was die technisch möglichen Bandbreiten angeht, sodass der Ausbau und die Geschwindigkeiten hier in der Fläche seit Jahren stagnieren. Straelen hat einige Außenbereiche, die nur mit ISDN-Anschlüssen versorgt sind und noch mehr Bereiche, die nur mit 1-3 Mbit ADSL Anschlüssen beschaltet werden können. Solche Anschlüsse sind jetzt schon inakzeptabel für die meisten Firmen aber auch für viele Wohnungssuchende. Von der Telekom ist derzeit ein Ausbau nicht zu erwarten, so dass alle Synergien genutzt werden sollten, die sich bieten, um den wichtigen Standortfaktor Breitbandversorgung mittelfristig zu sichern!
5. Bei der mittelfristigen Angebotslage mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien bei gleichzeitiger Beibehaltung von kaum regelbaren Grundlastkraftwerken (insbesondere Kernkraftwerken und auch Kohlekraftwerken) sind alle Maßnahmen wichtig, die Spitzenbelastungen verringern durch z.B. zeitliche Verlagerung. Hierfür sind z.B. Anlagen für Kälte- und Wärmeerzeugung besonders geeignet.

Bei den genannten Kriterien geht es natürlich nicht um die Abfrage von unverbindliche Absichtserklärungen, sondern um vertraglich abzusichernde Zusagen.

Für die Fraktion GRÜNE opPosition Straelen



Stefan Kemmerling